

NACHRICHTEN SEMINARE

Ausgabe 01 / 2017

Das Präventionsgesetz

Hannover. Das Gesetz zur Stärkung von Gesundheitsförderung und Prävention (Präventionsgesetz – PräVG) ist vor gut einem Jahr in Kraft getreten. Anders als „normale“ Gesetze kann man es nicht einfach von vorne bis hinten durchlesen und versteht dann im besten Fall die Vorgaben dieses Gesetzes und dessen Grundidee. Es ist auch nicht in Paragraphen, sondern in Artikel gegliedert, was man als „Artikelgesetz“ bezeichnet. Solche Artikelgesetze werden benutzt, um eines oder mehrere andere Gesetze zu ändern, wobei man für jedes zu ändernde Gesetz oder sogar für jeden zu ändernden Abschnitt eines Gesetzes einen Artikel benutzt. Mit dem Präventionsgesetz werden insbesondere Änderungen des SGB V (gesetzliche Krankenversicherung), des SGB VII (gesetzliche Unfallversicherung), des SGB VI (gesetzliche Rentenversicherung) und des SGB XI (soziale Pflegeversicherung) vorgenommen.

Wesentliche Ziele des Gesetzes sind die

- Stärkung der Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten wie Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen,
- Stärkung der betrieblichen Gesundheitsförderung und deren engere Verzahnung mit dem Arbeitsschutz und
- Verbesserung der Kooperation der Sozialversicherungsträger und die Koordination deren Präventionsleistungen durch eine nationale Präventionsstrategie.

Die gesetzliche Unfallversicherung wird mit dem Präventionsgesetz verpflichtet, gemeinsam mit der gesetzlichen Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung eine nationale Präventionsstrategie zu entwickeln und deren Umsetzung und Fortschreibung im Rahmen der nationalen Präventionskonferenz zu gewährleisten. Die Präventionsstrategie umfasst insbesondere die Vereinbarung von Bun-

desrahmenempfehlungen und die Erstellung eines vierjährigen Präventionsberichtes. Damit soll insbesondere die Zusammenarbeit der Sozialversicherungsträger verbessert werden, die für die gesetzliche Unfall- und Krankenversicherung weiterhin auf deren bisherigen gesetzlichen Grundlagen gemäß § 20 b, c SGB V und § 14 Abs. 2 SGB VII beruht. Das Gesetz sieht eine enge Verknüpfung mit der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) vor und auch die Ziele der GDA müssen bei den nationalen Präventionszielen berücksichtigt werden.

Die Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie erfolgt auf Länderebene. Auf Grundlage der Bundesrahmenempfehlungen und unter Berücksichtigung regionaler Erfordernisse werden derzeit in den Bundesländern Landesrahmenvereinbarungen der Sozialversicherungsträger gemeinsam mit den Ländern geschlossen. Diese treffen unter anderem Festlegungen über

- 1) gemeinsam und einheitlich zu verfolgende Ziele und Handlungsfelder,
- 2) die Koordinierung von Leistungen zwischen den Beteiligten,
- 3) die einvernehmliche Klärung von Zuständigkeitsfragen,
- 4) Möglichkeiten der gegenseitigen Beauftragung der Leistungsträger nach SGB X,
- 5) die Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst und den Trägern der örtlichen öffentlichen Jugendhilfe und
- 6) die Mitwirkung weiterer für die Gesundheitsförderung und Prävention relevanter Einrichtungen und Organisationen.

Jochen Köpfer
Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen

Unfallversicherungsschutz auf Betriebsfeiern und -ausflügen

Oldenburg. Der Arbeitgeber muss einige wichtige organisatorische Maßnahmen beachten, dann steht einer fröhlichen Feier – mit gesetzlichem Unfallversicherungsschutz – nichts mehr im Wege.

Die betriebliche Gemeinschaftsveranstaltung

Verletzt sich ein Mitarbeiter bei einer Betriebsfeier, so steht er unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung, allerdings nur dann, wenn es sich tatsächlich um eine sogenannte betriebliche Gemeinschaftsveranstaltung handelt. Schon im Jahr 2004 hat das Bundessozialgericht (BSG) Kriterien zur Beurteilung einer betrieblichen Gemeinschaftsveranstaltung entwickelt, die bis heute Gültigkeit haben. Eine betriebliche Gemeinschaftsveranstaltung findet nach der Rechtsprechung des BSG immer dann statt, wenn sie im Interesse des Unternehmens liegt und sie wie die eigentliche Arbeitstätigkeit selbst betrieblichen Zwecken dient. Dies ist der Fall, wenn die Veranstaltung der Pflege der Verbundenheit zwischen Unternehmensleitung und Beschäftigten sowie der Beschäftigten untereinander dient.

Kennzeichen dafür sind, dass

- die Veranstaltung allen Beschäftigten des Unternehmens offensteht und nicht nur einer ausgewählten Gruppe von Mitarbeitern,
- die Veranstaltung von der Unternehmensleitung selbst veranstaltet oder zumindest gebilligt oder gefördert wird, zumindest aber von ihrer Autorität getragen wird,
- die Unternehmensleitung zwar nicht während der gesamten Veranstaltung anwesend sein muss, grundsätzlich aber die Unternehmensleitung oder Teile von ihr teilnehmen, damit die betriebliche Zielsetzung der Förderung der Verbundenheit zwischen Unternehmensleitung und Beschäftigten überhaupt erreicht werden kann,
- eine Mindestbeteiligung der Beschäftigten an der Veranstaltung vorliegt, wobei es hierzu keine festen Grenzen gibt und die Verhältnisse im Einzelfall zu berücksichtigen sind.

Eine Feier mit der gesamten Belegschaft soll das Gemeinschaftsgefühl fördern und für ein gutes Betriebsklima sorgen. Deswegen wird sie versiche-

rungsrechtlich einer betrieblichen Tätigkeit gleichgestellt.

Wichtig: Beginn und Ende der Veranstaltung festlegen!

Wichtig sind der Gemeinschaftscharakter und die Einladung der Unternehmensleitung zur Betriebsfeier. Sie sollte selbst daran teilnehmen oder zumindest einen Vertreter schicken.

Und wenn sich der Chef verabschiedet, bedeutet das im Zweifelsfalle auch: Ende der offiziellen Veranstaltung. Wird dann in kleinem Kreis weitergemacht, so hat die Unternehmung privaten Charakter und wird nicht mehr von der gesetzlichen Unfallversicherung abgedeckt. Damit keine Unklarheiten entstehen, sollte der Chef die Veranstaltung offiziell für beendet erklären oder von vornherein eine Endzeit festlegen. Selbst wenn der Chef in kleinem Kreise weiter mitfeiert, bedeutet dies nicht automatisch, dass auch noch Versicherungsschutz besteht!

Checkliste für die sichere Betriebsfeier

- Liegt eine Einladung des Unternehmensleiters vor?
- Ist ein verantwortlicher Veranstalter benannt?
- Sind alle Mitarbeiter eingeladen?
- Besteht Teilnahmemöglichkeit für alle Beschäftigten?
- Ist das Programm geeignet, zur Förderung des Gemeinschaftsgedankens beizutragen?
- Wurden Beginn und Ende festgelegt und offiziell bekannt gegeben?
- Nimmt der Unternehmensleiter an der Feier teil oder hat er einen verantwortlichen Vertreter bestimmt?

Wenn alle Fragen mit „Ja“ beantwortet werden können, steht einer Veranstaltung mit Unfallversicherungsschutz nichts mehr im Wege.

Detlef Harfst
Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Oldenburg

Der Taxischein (Fahrauftrag)

Braunschweig. Häufig geschehen Unfälle im Kindergarten oder in der Schule. Nun muss schnell beurteilt werden, welches Transportmittel das richtige ist. Ein schneller und sicherer Transport des verletzten Kindes kann den Heilerfolg entscheidend beeinflussen.

Für leichte Verletzungen (zum Beispiel: Prellungen, Verstauchungen, Schnitt- und Schürfwunden) wurden Taxischeine eingeführt, die von der Internetseite des zuständigen Trägers (siehe unten) von Schulen und Kindertagesstätten heruntergeladen werden können. Der komplett ausgefüllte Taxischein stellt für das Transportunternehmen den Fahrauftrag zum nächstgelegenen Krankenhaus oder Arzt dar. Gleichzeitig wird dem Taxi- / Mietwagenunternehmen eine kurzfristige Begleitung der Rechnung garantiert.

Sofern sich das Kind eine schwere Verletzung (zum Beispiel: Brüche, Gehirnerschütterung, stark blutende Wunden, Bewusstlosigkeit) zugezogen hat, ist ein Transport mit einem Rettungs- oder Notarztwagen erforderlich. Die Rettungssanitäter beurteilen dann vor Ort, ob eine Behandlung bei einem

Durchgangsarzt ausreichend ist oder eine Behandlung im Krankenhaus erforderlich wird.

Kindergartenkinder müssen beim Transport auf jeden Fall begleitet werden. Bei einem Schulunfall ist in der Regel die Begleitung durch einen Erwachsenen oder einen geeigneten Schüler vorzusehen. Für die Rückfahrt der Begleitperson zur Schule kann ebenfalls ein Taxischein benutzt werden.

Im Downloadbereich des zuständigen Unfallversicherungsträgers können Sie sich den entsprechenden Taxischein herunterladen:

Braunschweigerischer GUV (www.bs-guv.de)

Gemeinde-Unfallversicherungsverband Oldenburg (www.guv-oldenburg.de)

Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen (www.ukbremen.de)

Peter Dorn
Braunschweigerischer Gemeinde-
Unfallversicherungsverband

Dr. Christos Pantazis (Mitglied des Landtags von Niedersachsen) und Bürgermeisterin Annegret Ihbe (Stadt Braunschweig) informierten sich am 11. August 2016 über die Arbeit des Braunschweigischen GUV

Braunschweig. Wie ist der Braunschweigische GUV aufgestellt, welche Aufgaben nimmt er in der Rehabilitation und Prävention wahr und wie sieht sich der Verband in der Zukunft?

Das waren die Themen, über die der Vorstandsvorsitzende Hermann Hane, die Geschäftsführung und Präventionsberaterinnen und Rehamanager des Verbandes mit Dr. Christos Pantazis, Mitglied des niedersächsischen Landtags (SPD), Bürgermeisterin Annegret Ihbe, Ratsmitglied der Stadt Braunschweig (SPD), und Robin Koppelman (SPD-Fraktion der Stadt Braunschweig) in offener Runde diskutiert haben.

Im Zentrum des Interesses stand das ganzheitliche Präventionsmodell des Verbandes, das ein durchgängig gelebtes Gesundheitsbewusstsein in



„Man versteht sich“
von links: Britta Theissen, Dr. Christos Pantazis, Sandra Hecker

allen Lebenswelten zum Ziel hat und die Voraussetzungen für eine möglichst ununterbrochene

Beschäftigungsfähigkeit schon in den Kitas und Schulen schaffen will. Frau Ihbe als Regierungsschuldirektorin gab dazu weitere Anregungen für den Bereich Schule, im Besonderen für eine sinnvolle Verbindung und einheitliche Präventionskultur des inneren und äußeren Schulbereichs.

Dr. Christos Pantazis war unter anderem wichtig, wie der Verband die Umsetzung des Präventionsgesetzes sieht, und zeigte sich daher sehr interessiert für die Kooperation des Braunschweigischen GUV mit der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover und der BKK Public, die

im Rahmen des Präventionsmodells ein Pilotprojekt mit der Stadt Salzgitter gestartet haben.

Am Schluss waren sich alle einig: Wir müssen unbedingt im Gespräch bleiben! Der Braunschweigische GUV dankte seinen sympathischen Gästen für den spannenden Austausch.

Sabine Jüttner
Braunschweigischer Gemeinde-
Unfallversicherungsverband

„Jugend verbindet“ – Wettbewerb für Schulsanitätsdienste im Braunschweiger Land

Braunschweig. Hochmotiviert zeigten, nur wenige Tage vor den Sommerferien, 95 Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter souverän den Umgang mit Verletzungen und Notfällen. Sie leisteten Erste Hilfe an Schülerinnen und Schülern, die nach einem Langstreckenlauf unterzuckert waren, bei einem Fahrradsturz Verletzungen erlitten hatten oder mit dem Fuß umgeknickt waren und mehr. Glücklicherweise handelte es sich dabei um geschminkte und gespielte Verletzungen, denn die Schulsanitäter lösten Aufgaben, die ihnen beim Wettbewerb „Jugend verbindet“ am 23. Juni 2016 gestellt wurden.

Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter von 19 Schulen der Region waren mit je einem Team nach Braunschweig zum Gymnasium Martino-Katharineum gekommen. In fünf Aufgaben stellten sie ihr Können unter Beweis und verglichen sich, unter den wachsamen Augen der Juroren, mit anderen Schulsanitätern. Dass alle Schulen gut vorbereitet waren, zeigten die engen Platzierungen. Zwei Schulen erreichten 98 von 100 Punkten und landeten gemeinsam auf dem ersten Platz. Die Schüler des Gymnasiums im Schloss (Wolfenbüttel) hatten bei einem Stechen mit den Schülern des Gymnasiums Martino-Katharineum die Nase vorne und nahmen den Siegerpokal mit nach Wolfenbüttel. Die zweitplatzierte Gruppe, die Schulsanitäter von der IGS Franzshes Feld (Braunschweig), erreichten 95 Punkte. Mit jeweils 94 Punkten teilen sich die IGS Leonardo da Vinci (Wolfsburg) und das Wilhelm-Gymnasium (Braunschweig) den dritten Platz. Einen Preis gab es auch für das jüngste Teil-



Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Martino-Katharineum (Braunschweig) und der Realschule Vechelde
(Bildquelle: ASB_Bergmann)

nehmerteam. Es stammte aus der Realschule Vechelde. Lob für ihre Leistungen im Wettbewerb und für die Tätigkeit im Schulalltag erhielten die Schülerinnen und Schüler vom Schulleiter der gastgebenden Schule, Studiendirektor Jens BünGENER. Auch der Ehrengast, Dr. Ernst Rzesacz, Oberarzt & Leiter der Fuß- und Wirbelsäulenchirurgie am Klinikum Braunschweig, sprach den Schülerinnen und Schülern seinen Dank für ihre Arbeit aus. Er betonte: „Eure Arbeit ist sehr wichtig, die Erstversorgung ist oft entscheidend!“

Organisiert hatten den Wettbewerb Schulen und Hilfsorganisationen Hand in Hand. Federführend war Dr. Henriette Höxter, Leiterin des Schulsanitätsdienstes am Gymnasium Martino-Katharineum. Vom Gymnasium im Schloss kamen die Darsteller, die mit realistisch geschminkten Wunden versehen an den Übungsstationen fachge-

recht versorgt und betreut wurden. Die Verantwortung für die Aufgaben, das im Wettbewerb benötigte Material und die Tätigkeit der Juroren übernahmen die Hilfsorganisationen: Arbeiter-Samariter-Bund, Malteser Hilfsdienst und Jugendrotkreuz. Finanziell ermöglicht wurde der Wettbewerb vom Braunschweigischen Gemeinde-Unfallversicherungsverband.

Sie möchten an Ihrer Schule einen Schulsanitätsdienst etablieren? Dabei unterstützt der Braun-

schweigische Gemeinde-Unfallversicherungsverband Sie gerne.

Kontakt und weitere Informationen:

Britta Theissen
theissen@bs-guv.de
Telefon: 0531 27374-16
Braunschweigischer Gemeinde-
Unfallversicherungsverband

Versicherungsschutz auf Schulausflügen und Klassenfahrten im In- und Ausland

Oldenburg. Schülerinnen und Schüler sind während des Schulbesuchs gesetzlich unfallversichert. Der Unfallversicherungsschutz erstreckt sich auch auf die Teilnahme an In- und Auslandsfahrten, die im rechtlichen und organisatorischen Verantwortungsbereich der Schule durchgeführt werden (zum Beispiel: Klassenfahrten, Schulausflüge).

Es besteht aber **nicht** Versicherungsschutz rund um die Uhr!

Tätigkeiten außerhalb der unmittelbaren Schulaufsicht (zum Beispiel: abendlicher Kneipenbummel, private Besorgungen) und Verrichtungen des persönlichen Lebensbereichs (zum Beispiel: Waschen, Essen) sind vom Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung ausgeschlossen.

Klassenfahrten führen heutzutage häufig ins Ausland. Dort ist die Krankenversorgung in der Regel anders organisiert als in Deutschland.

Alle Schüler sollten eine Europäische Krankenversicherungskarte (EHIC) bei Klassenfahrten innerhalb der EU mitnehmen. Die EHIC-Karte berechtigt zum Bezug aller Sachleistungen, die nach dem gesetzlichen Krankenversicherungsrecht des jeweiligen Staates gewährt werden. Zusätzliche Informationen erhält man unter www.dvka.de (Urlaub im Ausland) oder www.dguv.de (Internationales).

Bei einem Schulunfall im Ausland **innerhalb der EU** reagiert man grundsätzlich wie im Inland: Die Verantwortlichen vor Ort sorgen für rasche Hilfe

und, soweit erforderlich, für die ärztliche Versorgung. Mit Vorlage der EHIC-Karte ist die direkte Abrechnung zwischen den Vertragsärzten bzw. Vertragskrankenhäusern und den UV-Trägern der VGplus möglich. Privatversicherte müssen in Vorleistung gehen und können dann die Originalbelege beim zuständigen UV-Träger der VGplus zur Kostenerstattung einreichen. Die Kostenerstattung findet nach den geltenden Rechtsvorschriften statt.

Wahlärzte oder Privateinrichtungen akzeptieren **nicht** die EHIC-Karte und liquidieren nach ihren Sätzen. Eine Kostenerstattung kann daher durch die UV-Träger der VGplus nicht erfolgen. Aus diesem Grund empfehlen wir den Abschluss einer Auslandsreisekrankenversicherung, um nicht auf Kosten „sitzen zu bleiben“.

Außerhalb der EU ist die Abrechnung mit der EHIC-Karte nicht möglich. Die Betroffenen müssen bei den Kosten in Vorlage treten. Die Originalbelege können dann zur Erstattung beim zuständigen Unfallversicherungsträger eingereicht werden. Die Kostenerstattung findet nach den geltenden Rechtsvorschriften statt. Hier kann es passieren, dass nicht die kompletten Kosten durch die UV-Träger der VGplus erstattet werden. Daher wird der Abschluss einer Auslandsreisekrankenversicherung empfohlen.

Henning Wolff
Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Oldenburg

Seminarliste der VGplus 1. Halbjahr 2017

Datum	Seminare	Veranstalter
Allgemeine Unfallversicherung		
02.02.2017	Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte	OL
09.02.2017	Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte	BS
09.02.2017	Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte	OL
10.02.2017	Ergonomie im Gesundheitsdienst	HB
14. – 15.02.2017 *	Praxisworkshop – Gefährdungsbeurteilung mit 4.0 für Einsteiger	H *
16.02.2017	Fachtagung für Personal- und Betriebsräte – Neues im Arbeits- und Gesundheitsschutz	OL
20. – 21.02.2017	Sicherheitstraining gegen Übergriffe in Kliniken	BS
21. – 22.02.2017 *	Unterweisen mit System – Von der eigenen Gefährdungsbeurteilung über die Gesprächsführung zur praktischen Unterweisung	H *
22. – 23.02.2017	Sicherheitstraining gegen Übergriffe in öffentlichen Einrichtungen	BS
28.02.2017	Aufbauseminar für Sicherheitsbeauftragte	OL
02.03.2017	7 Schritte zur Gefährdungsbeurteilung – Modul 1	BS
02.03.2017	Aufbauseminar für Sicherheitsbeauftragte	OL
13.03.2017	Sicherheitstechnische Anforderungen an Spielplätze	BS
23.03.2017	Sicherheit auf Spielplätzen	HB
24.04.2017	Integration der psychischen Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung – Aufbauseminar – Modul 2	BS
27.04.2017	Befähigte Person zur Prüfung von Leitern, Tritten, Fahrgerüsten	OL
27.04.2017	Sicher und gesund arbeiten – eine Aufgabe von Unternehmer und Führungskräften	BS
02.05.2017 *	Ladungssicherung – Unterweisung	H *
08. – 09.05.2017	Fachtagung / Erfahrungsaustausch – Arbeitssicherheit / Arbeitsmedizin	HB
09.05.2017 *	Die Rolle der Führungskraft im Arbeits- und Gesundheitsschutz	H *
09.05.2017	Fü(h)r mich gesund – Gesundheitsfördernde Führung	BS
10.05.2017	Befähigte Personen zur Prüfung von Leitern und Tritten nach der Betriebssicherheitsverordnung	H *
11.05.2017	Aufbauseminar für Sicherheitsbeauftragte	BS
16.05.2017 *	Praxisworkshop – Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Arbeitsmittel	H *
17.05.2017 *	Praxisworkshop – Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Arbeitsmittel	H *
18.05.2017	Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte	BS
23.05.2017	Transport- und Ladungssicherung	OL
13. – 14.06.2017 *	Praxisworkshop – Gefährdungsbeurteilung mit 4.0 für Einsteiger	H *
15. – 16.06.2017 *	Arbeitskreis und Erfahrungsaustausch für Betriebsärzte	H *
20.06.2017	Fortbildungsseminar für Hausmeister	OL
1. Halbjahr 2017	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Grundlagenseminar	HB
1. Halbjahr 2017	Sicherer Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen – Bremerhaven	HB
Kindertageseinrichtungen		
Januar 2017, April 2017, Juni 2017, November 2017	Netzwerk – Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte Es finden vier fortlaufende Seminare im Jahr 2017 statt.	BS
25. – 26.01.2017	Sich-er-leben in Bewegung	H *
13.03.2017	Sicherheitstechnische Anforderungen an Spielplätze	BS
23.03.2017	Sicherheit auf Spielplätzen	HB
29. – 30.03.2017	Sich-er-leben in Bewegung	H *
03. – 05.05.2017	Gesund und sicher in der Kita – Gefährdungsbeurteilung / Psychische Belastungen	HB
12. – 15.06.2017	Gesunde Erzieherinnen und Erzieher bringen Kinder in Bewegung	HB
20.06.2017	Fortbildungsseminar für Hausmeister	OL

* Informationen zu den Seminaren des GUV Hannover (GUV H) finden Sie auf der Internetseite www.guvh.de.

* diese Termine könnten sich noch verändern, bitte informieren Sie sich unter www.guvh.de

Seminarliste der VGplus 1. Halbjahr 2017

Datum	Seminare	Veranstalter
Schulen		
07.02.2017 *	Sportunterricht – und alle sind dabei! Wege zum inklusiven und sicheren Sportunterricht	H *
14.02.2017	Schulsanitätsdienst und Erste-Hilfe-Beauftragte – Workshop	BS
10.03.2017	Ringens und Raufen in Grundschulen	BS
13.03.2017	Sicherheitstechnische Anforderungen an Spielplätze	BS
23.03.2017	Sicherheit auf Spielplätzen	HB
28.03.2017	Schulwegtrainer – Vorstellung des Schülerhefts für die Klassen 1 und 2	HB
29.05.2017	Fit und gesund im Schulsekretariat	HB
20.06.2017	Fortbildungsseminar für Hausmeister	OL
1. Halbjahr 2017	Schulwegtrainer – Vorstellung des Schülerhefts für die Klassen 1 und 2 – Bremerhaven	HB

Seminarliste der VGplus 2. Halbjahr 2017

Datum	Seminare	Veranstalter
Allgemeine Unfallversicherung		
07. – 08.08.2017 *	Betrieblicher Brandschutz	H *
07. – 08.08.2017	Sicherheitstraining gegen Übergriffe in öffentlichen Einrichtungen	BS
09.08.2017	Notfallmanagement – Kliniken – Aufbauseminar	BS
10.08.2017	Notfallmanagement – öffentliche Einrichtungen – Aufbauseminar	BS
14.08.2017	Die systematische Unterweisung – ein Produkt der Gefährdungsbeurteilung	BS
14.08.2017	Integration der psychischen Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung – Aufbauseminar – Modul 3	BS
15. – 16.08.2017 *	Kontrolle und Wartung von Spielplätzen – Grundkurs	H *
22. – 23.08.2017 *	Arbeiten im Freien	H *
23. – 24.08.2017 *	Arbeitskreis Krankenhäuser	H *
24.08.2017	Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte	OL
31.08.2017	Befähigte Person zur Prüfung von Leitern, Tritten, Fahrgerüsten	OL
29. – 30.08.2017 *	Durchführung der Gefährdungsbeurteilung in Straßenmeistereien und Baubetriebshöfen	H *
30. – 31.08.2017 *	Kontrolle und Wartung von Spielplätzen – Grundkurs	H *
33. – 36. KW 2017	Arbeitskreis für Sicherheitsfachkräfte in Vollzeit	H *
12. – 13.09.2017 *	Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen	H *

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

Die Unfallversicherungsträger der VGplus bieten auch Seminare auf Nachfrage an.

Wenn Sie eine Schulung in Ihrem Hause wünschen, ggf. in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, sprechen Sie uns an:
 GUV Oldenburg: Frau Elke Bless, Telefon 0441 77909-64, E-Mail: elke.bless@guv-oldenburg.de
 UK Bremen: Frau Natalie Hilmer, Telefon 0421 35012-15, E-Mail: natalie.hilmer@ukbremen.de
 BS Braunschweig: Frau Joanna Jerominek, Telefon 0531 27374-17, E-Mail: jerominek@bs-guv.de

In der Gesamtausgabe des Seminarprogramms des GUV Oldenburg (www.guv-oldenburg.de) finden Sie im Teil II weitere Seminarangebote. Den Termin vereinbaren Sie bitte mit Frau Bless.

Seminarliste der VGplus 2. Halbjahr 2017

Datum	Seminare	Veranstalter
Allgemeine Unfallversicherung		
13. – 15.09.2017	Professioneller Umgang mit Stress und Konflikten im Kundenkontakt	HB
20.09.2017	Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte	BS
28.09.2017	Aufbauseminar für Sicherheitsbeauftragte	OL
16. – 17.10.2017 *	Planung von Arbeitsstätten	H *
17. – 18.10.2017 *	Befähigte Personen für Anschlagmittel nach Betriebssicherheitsverordnung	H *
17. – 18.10.2017 *	Durchführung der Gefährdungsbeurteilung in Abwassertechnischen Anlagen und Abfallwirtschaftsbetrieben	H *
19.10.2017 *	Arbeitskreis Sparkassen	H *
24.10.2017 *	Prüfkataster für Arbeitsmittel	H *
26.10.2017	Sicherheitsbeauftragte in Kitas – Aufbauseminar	BS
02.11.2017	Sicherheitsbeauftragte in Schulen – Aufbauseminar	BS
07. – 08.11.2017 *	Praxisworkshop – Gefährdungsbeurteilung mit 4.0 für Einsteiger	H *
23.11.2017	Erfahrungsaustausch der Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte	BS
29.11.2017	Bauliche Anforderungen an Kindertagesstätten und Schulen	BS
29.11. – 01.12.2017	Burn on statt Burn-out – Wege aus arbeitsbedingten Belastungssituationen	HB
30.11.2017	Von der Gefährdungsbeurteilung bis zur Unterweisung	OL
noch nicht bekannt	Präventionsmodell – Meilensteine	BS
2. Halbjahr 2017	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Grundlagenseminar	HB
2. Halbjahr 2017	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Aufbauseminar	HB
2. Halbjahr 2017	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte im Gesundheitsdienst – Aufbauseminar	HB
2. Halbjahr 2017	Befähigte Person zur Prüfung von Leitern, Tritten, Fahrgerüsten	HB
2. Halbjahr 2017	Betriebliches Gesundheitsmanagement – Grundlagenseminar	HB
2. Halbjahr 2017	Deeskalationstraining im Gesundheitsdienst	HB
2. Halbjahr 2017	Gefährdungsbeurteilungen – Psychische Belastungen – Grundlagenseminar	HB
2. Halbjahr 2017	Gefährdungsbeurteilungen – Psychische Belastungen – Aufbauseminar	HB
2. Halbjahr 2017	Handlungsmöglichkeiten des Personal- / Betriebsrats bei der Gestaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes	HB
2. Halbjahr 2017	Prävention bei Rückenbelastungen	HB
auf Nachfrage	Bauhof und Werkstätten (Sommerdienst / Winterdienst)	BS
auf Nachfrage	Betrieblicher Brandschutz	OL
auf Nachfrage	Bewegungsangebot für Beschäftigte mit sitzender Tätigkeit	OL
auf Nachfrage	Betriebliches Gesundheitsmanagement – Grundlagenseminar	BS
auf Nachfrage	Fortbildungsseminar für Reinigungskräfte	OL
auf Nachfrage	Fortbildungsseminar für Sicherheitsbeauftragte – Fachbereich „Bauhof“	OL
auf Nachfrage	Geschäftsprozesse im Arbeits- und Gesundheitsschutz gestalten	BS
auf Nachfrage	Geschäftsprozesse im Arbeits- und Gesundheitsschutz steuern	BS
auf Nachfrage	Gesundheitsworkshop	BS
auf Nachfrage	GUV-Info-Tagung für Führungskräfte	OL
auf Nachfrage	Heben und Tragen von Lasten	OL
auf Nachfrage	Kommunaler Versicherungsschutz, Ehrenamtliche, GUV / KSA	OL
auf Nachfrage	Motivationstraining für Verantwortliche im Arbeitsschutz	OL
auf Nachfrage	Praxisworkshop Betriebliches Gesundheitsmanagement – Gesundheitsworkshop	BS
auf Nachfrage	Prüfung ortsbeweglicher elektrischer Betriebsmittel	OL
auf Nachfrage	Sicher und gesund am Bildschirmarbeitsplatz	OL
auf Nachfrage	Stressbewältigung nach dem Salutogenese-Modell	OL

Seminarliste der VGplus 2. Halbjahr 2017

Datum	Seminare	Veranstalter
Kindertageseinrichtungen		
27. – 28.09.2017	Sich-er-leben in Bewegung	H *
28.09.2017	Sicherheitsbeauftragte in der Kita – Schwerpunktthema Brandschutz	HB
24.10.2017	Kinder im Wald mit allen Sinnen	BS
26.10.2017	Sicherheitsbeauftragte in Kitas – Aufbauseminar	BS
15. – 16.11.2017	Sich-er-leben in Bewegung	H *
noch nicht bekannt	Kinder im Wald	H *
noch nicht bekannt	Krippenkinder – gesund und sicher in der Kindertagesstätte	H *
noch nicht bekannt	Mobilität im Kindergarten – Kooperation mit der LVW Braunschweig	BS
noch nicht bekannt	Sicherheit für Kinder im und am Wasser	H *
auf Nachfrage	Bewegungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher	OL
auf Nachfrage	Gesundheitsworkshop	BS
auf Nachfrage	Krippenkinder – gesund und sicher im Kindergarten	BS
auf Nachfrage	Ringen und Raufen in Kitas	BS

Schulen		
14.09.2017	Eine Sorge weniger	OL
21.09.2017	Eine Sorge weniger	OL
18.10.2017	Informationsveranstaltung: Versicherungsschutz auf Schulausflügen und Klassenfahrten	OL
02.11.2017	Sicherheitsbeauftragte in Schulen – Aufbauseminar	BS
27.11.2017	„Entspannt“ im Umgang mit Schulunfällen	OL
noch nicht bekannt	Arbeitskreis „Arbeits- und Gesundheitsschutz an Berufsbildenden Schulen“	BS
noch nicht bekannt	Arbeitskreis „Arbeits- und Gesundheitsschutz an Berufsbildenden Schulen“	H *
noch nicht bekannt	Arbeitskreis „Arbeits- und Gesundheitsschutz an Berufsbildenden Schulen“	H *
noch nicht bekannt	Bewegung – ja bitte! – Aktionstag „Bewegte Schulkultur“	BS
noch nicht bekannt	Schule gesund und sicher	H *
noch nicht bekannt	Sicher und gesund im Schulsekretariat	BS
2. Halbjahr 2017	Gesund und sicher in der Schule / Sicherheitsbeauftragte für den „inneren“ und „äußeren“ Schulbereich – Grundlagenseminar	HB
2. Halbjahr 2017	Gesund und sicher in der Schule / Sicherheitsbeauftragte für den „inneren“ Schulbereich – Aufbauseminar	HB

Kooperationsseminare der UK Bremen mit dem Landesinstitut für Schule Bremen

1. + 2. Halbjahr 2017	Sicherer Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen	LIS Bremen
1. + 2. Halbjahr 2017	Sportveranstaltungen	LIS Bremen

Die Anmeldung erfolgt über das LIS Bremen (www.lis.bremen.de)

* Informationen zu den Seminaren des GUV Hannover (GUV H) finden Sie auf der Internetseite www.guvh.de.

* diese Termine könnten sich noch verändern, bitte informieren Sie sich unter www.guvh.de

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

Die Unfallversicherungsträger der VGplus bieten auch Seminare auf Nachfrage an.

Wenn Sie eine Schulung in Ihrem Hause wünschen, ggf. in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, sprechen Sie uns an:

GUV Oldenburg: Frau Elke Bless, Telefon 0441 77909-64, E-Mail: elke.bless@guv-oldenburg.de

UK Bremen: Frau Natalie Hilmer, Telefon 0421 35012-15, E-Mail: natalie.hilmer@ukbremen.de

BS Braunschweig: Frau Joanna Jerominek, Telefon 0531 27374-17, E-Mail: jerominek@bs-guv.de

In der Gesamtausgabe des Seminarprogramms des GUV Oldenburg (www.guv-oldenburg.de) finden Sie im Teil II weitere Seminarangebote. Den Termin vereinbaren Sie bitte mit Frau Bless.

Seminarbeschreibungen

Ergonomie im Gesundheitsdienst

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Spezifische Gefährdungsbeurteilung – gefährdende Tätigkeiten in Pflege und Betreuung
- Prävention: Einsatz von Hilfsmitteln zum Bewegen von Patienten / Vorstellung relevanter Forschungsergebnisse
- Ergonomische / ressourcenorientierte Arbeitsweise aus dem Gesundheitsdienst in Theorie und Praxis

Zielgruppe:

Führungskräfte, Betriebsärztinnen und Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte aus dem Gesundheitsdienst

Seminarleitung:

Kristina Bollhorst, UK Bremen

Referentin: Barbara-Beate Beck, Forum fBB

Termin / Ort:

10.02.2017, Klinikum Bremen-Mitte

7 Schritte zur Gefährdungsbeurteilung – Modul 1

Veranstalter: Braunschweigischer GUV

Ziele / Inhalt:

- Grundlagen des Arbeitsschutzgesetzes
- Gefährdungsfaktoren
- Inhalt und Aufbau der Gefährdungsbeurteilung
- Beurteilung von Gefährdungen
- Auswahl von Schutzmaßnahmen
- Hilfsmittel zur Gefährdungsbeurteilung
- Übung: Gefährdungsbeurteilung am konkreten Beispiel
- Dokumentation

Zielgruppe:

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Führungskräfte, Sicherheitsfachkräfte, Betriebsärztinnen und Betriebsärzte, Personalvertretungen

Seminarleitung / Referent:

Harald Klene, Braunschweigischer GUV

Termin / Ort:

02.03.2017, Braunschweig

Integration der psychischen Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung – Aufbauseminar – Modul 2

Veranstalter: Braunschweigischer GUV

Ziele / Inhalt:

- Was sind psychische Belastungen bei der Arbeit?
- Grundbegriffe aus der DIN 10075 „Psychische Belastungen“
- Maßnahmen zur Reduzierung von psychischen Belastungen
- Chancen und Risiken bei der Integration der psychischen Belastungen in den betrieblichen Gesundheitsschutz
- Rollen und Aufgaben

Zielgruppe: Beschäftigte aus dem Personalamt, Sicherheitsfachkräfte, Personalräte, Führungskräfte

Seminarleitung: Harald Klene, Braunschweigischer GUV

Referent: Matthias Holm, IGP Hannover

Termin / Ort: 24.04.2017, Braunschweig

Befähigte Person zur Prüfung von Leitern, Tritten und Fahrgerüsten

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Bedeutung und Stellung der befähigten Person
- Leiterarten
- Normen und Vorschriften
- Sicherheitsgerechter Umgang
- Bestimmungsgemäße Verwendung
- Regelmäßige Prüfung
- Fachgerechte Reparaturen
- Reparaturmöglichkeiten / Test
- Zertifikatsverleihung

Zielgruppe:

Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Hausmeisterinnen und Hausmeister

Seminarleitung / Referent:

Dirk Pargmann, GUV Oldenburg

Termine / Orte:

27.04.2017, Elsfleth
31.08.2017, Varel

Fü(h)r mich gesund – Gesundheitsfördernde Führung

Veranstalter: Braunschweigischer GUV

Ziele / Inhalt:

- Basiswissen Gesundheit
- Zusammenhang von Führung und Gesundheit (Einflussmöglichkeiten der Führungskräfte, Gesundheit der Führungskraft als Basis)
- Methoden und Instrumente
- Gesundheitsfördernde Führung in der Praxis

Zielgruppe: Führungskräfte

Seminarleitung / Referentin:

Mareike Kirsch, Braunschweigischer GUV

Termin / Ort:

09.05.2017, Braunschweig

Fachtagung / Erfahrungsaustausch – Arbeitssicherheit / Arbeitsmedizin

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Neue Gesetze, Verordnungen bzw. Vorschriften
- Aktuelle Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Erfahrungsaustausch
- Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastungen“

Zielgruppe:

Betriebsärztinnen und Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit

Seminarleitung:

Christiane Meenen, UK Bremen

Termin / Ort:

08. – 09.05.2017, Seefeld

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

Seminarbeschreibungen

Von der Gefährdungsbeurteilung bis zur Unterweisung

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Rechtliche Grundlagen
- Erstellen der Gefährdungsbeurteilung
- Erstellen von Betriebsanweisungen
- Durchführen von Unterweisungen
- Praktische Beispiele anhand von Arbeitsmitteln / Arbeitsverfahren
- Praktische Beispiele für eine Unterweisung

Zielgruppe:

Personal- und Betriebsräte, Führungskräfte

Seminarleitung / Referent:

Dirk Pargmann, GUV Oldenburg

Termin / Ort:

30.11.2017, Elsfleth

Gefährdungsbeurteilungen – Psychische Belastungen

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Psychische Belastungen bei der Arbeit und gesundheitliche Auswirkungen
- Instrumente zur Ermittlung von psychischen Belastungen
- Schritte in einem Projekt zur Gefährdungsbeurteilung
- Maßnahmen zur Reduzierung von psychischen Belastungen
- Beteiligte Akteure bei der Gefährdungsbeurteilung – erste Schritte zum Einstieg
- Erfolgsfaktoren aus betrieblichen Projekten

Zielgruppe:

Vorgesetzte, Personalvertretungen, Fachkräfte für Arbeitssicherheit

Seminarleitung:

Volker Grafelmann, UK Bremen

Referent:

Matthias Holm, IGP Hannover

Termin / Ort:

2. Halbjahr 2017, Bremerhaven

Sicherheitstechnische Anforderungen an Spielplätze

Veranstalter: Braunschweiger GUV

Ziele / Inhalt:

- Anforderungen an Spielplatzflächen
- Sicherheitstechnische Anforderungen an Spielgeräte, europäische Normen
- Skateranlagen
- Sicherheitsaspekte bei der Gestaltung naturnaher Spielplätze
- Umgestaltung von Schulhöfen
- Kontrolle von Spielgeräten

Zielgruppe:

Hausmeisterinnen und Hausmeister, Bauunterhalter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bauhöfen

Seminarleitung / Referentin:

Britta Theissen, Braunschweiger GUV

Termin / Ort:

13.03.2017, Königslutter

Gesund und sicher in der Kita – Gefährdungsbeurteilung / Psychische Belastungen

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Gefährdungsbeurteilung „psychische Belastungen“
- Unfallversicherungsschutz und Arbeitsschutzorganisation
- „Wickeln mit Handschuh und Herz“ – Hygienestandards und beziehungsvolle Pflege beim Wickeln von Kindern

Zielgruppe:

Kita-Leitungen, Sicherheitsbeauftragte im Kita-Bereich

Seminarleitung:

Christoph Wach, UK Bremen

Referentinnen: Anne-Marie Glowienka,

hochForm; Uschi Wede, KiTa Bremen; Antje Domo, Fachdienste für Arbeitsschutz

Termin / Ort:

03. – 05.05.2017, Bad Zwischenahn

– Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) –

Informationsveranstaltung: Versicherungsschutz auf Schulausflügen und Klassenfahrten

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Versicherungsschutz, Leistungsumfang
- Was ist bei Auslandsfahrten besonders zu beachten?
- Wann besteht kein Versicherungsschutz?
- Haftungsfragen
- Angebot der Prävention (beispielsweise: „Toter Winkel“)

Zielgruppe:

Lehrkräfte der Schulen aus dem Zuständigkeitsgebiet des GUV Oldenburg

Seminarleitung:

Henning Wolff, GUV Oldenburg

Referenten:

Henning Wolff, Frank Moorkamp, GUV Oldenburg

Termin / Ort:

18.10.2017, GUV Oldenburg

„Entspannt“ im Umgang mit Schulunfällen

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Wann ist eine Unfallanzeige zu erstatten?
- Wann besteht Unfallversicherungsschutz für Schülerinnen und Schüler?
- Welcher Arzt muss nach einem Schulunfall aufgesucht werden?
- Psychische Belastungen bei Schulunfällen
- Erstattung von Brillenschäden
- Taxischeine

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schulsekretariat

Seminarleitung:

Henning Wolff, GUV Oldenburg

Referenten:

Henning Wolff, Frank Moorkamp, GUV Oldenburg

Termin / Ort:

27.11.2017, GUV Oldenburg

Impressum der VGplus

Herausgeber:

**Braunschweiger
Gemeinde-
Unfallversicherungsverband**

Berliner Platz 1 c
38102 Braunschweig
Telefon 0531 27374-0
Fax 0531 27374-40
www.bs-guv.de
E-Mail:
info@bs-guv.de

v.i.S.d.P.: Carsten Koops

**Gemeinde-Unfall-
versicherungsverband
Oldenburg**

Gartenstraße 9
26122 Oldenburg
Telefon 0441 77909-0
Fax 0441 77909-50
www.guv-oldenburg.de
E-Mail:
info@guv-oldenburg.de

v.i.S.d.P.: Michael May

**Unfallkasse
Freie Hansestadt
Bremen**

Konsul-Smidt-Straße 76 a
28217 Bremen
Telefon 0421 35012-0
Fax 0421 35012-14
www.ukbremen.de
E-Mail:
office@ukbremen.de

v.i.S.d.P.: Sven Broska

**Feuerwehr-
Unfallkasse
Niedersachsen**

Bertastraße 5
30159 Hannover
Telefon 0511 9895-555
Fax 0511 9895-433
www.fuk.de
E-Mail:
info@fuk.de

v.i.S.d.P.: Thomas Wittschurky

Anmeldeinformation:

Die Kosten für die Seminare trägt der für Sie zuständige Unfallversicherungsträger.

Seminaranmeldung

Bitte melden Sie sich bei dem für das Seminar zuständigen Unfallversicherungsträger an.

Weiterführende Informationen zu den Seminarinhalten und zur Anmeldung finden Sie auf den jeweiligen Internetseiten der für Sie zuständigen Träger.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Seminare 2017

Ich melde mich für folgendes Seminar verbindlich an:

Seminarbezeichnung: _____

Termin: _____

Name: _____

Telefon: _____

Beruf / Tätigkeit: _____

Funktion: _____

Unterschrift der Seminarteilnehmerin / des Seminarteilnehmers: _____

Ich bestätige, dass meine persönlichen Daten nur zum Zwecke der Seminarorganisation erhoben, gespeichert und verarbeitet werden dürfen.

Dienstanschrift der Seminarteilnehmerin / des Seminarteilnehmers für die Rückantwort:

Dienststelle / Betrieb: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Die Angabe der E-Mail-Adresse ist erforderlich für die Anmeldung.

Datum, Unterschrift der / des Vorgesetzten: _____

**Ich benötige folgenden
Unterstützungsbedarf:**

.....
.....